

Mieterbund ermittelt Betriebskosten

FINANZEN Eine aktuelle Zusammenstellung soll Konfliktpotenzial reduzieren. Dazu benötigt der Verein Unterstützung.

REGENSBURG. Der Mieterbund arbeitet an der 4. Auflage des Regensburger Betriebskostenspiegels. Erstmals wurde im Jahre 2001 ein Betriebskostenspiegel für Regensburg veröffentlicht. „Ein voller Erfolg“, erinnern sich Vorsitzender Kurt Schindler und sein Stellvertreter Horst Eifler. Damit sei für Mieter und Vermieter ein einzigartiges Transparenzinstrument geschaffen worden, mit dem eine Vergleichbarkeit der Betriebskosten möglich sei.

Dr. Franz-Georg Rips, der damalige Bundesdirektor und nunmehr Präsident des Deutschen Mieterbundes in Berlin war begeistert vom Regensburger Prototypen. Bereits im Dezem-



ber 2005 wurde darauf Deutschlands erster Betriebskostenspiegel vorgestellt. Die Nachfrage bei Mietern und Vermietern, Hausverwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften, Maklern und Kommunen war überwältigend. Seit dem wird der bundesweite Betriebskostenspiegel jährlich aktualisiert.

Damit war die Finanzierung für weitere örtliche Betriebskostenspiegel gesichert. „Mithilfe der früher gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften, der Medien und mit den Unterlagen aus dem eigenen Mitgliederbestand konnte die Datenerfassung des DMB jeweils in 2005 bzw. 2007 ergänzt und ein neuer, örtlicher Betriebskostenspiegel herausgebracht werden“, freut sich Schindler. Der sei auf große Resonanz gestoßen.

Auch heuer wollen die Regensburger wieder möglichst viele Betriebskostenabrechnungen aus dem Jahre 2010 auswerten lassen und demnächst eine 4. Auflage des Regensburger Betriebskostenspiegels vorstellen. Die örtlichen Woh-

Mieterbund-Chef Kurt Schindler

nungsbaugesellschaften haben ihre anonymisierten Daten zum Großteil bereits geliefert. Deshalb bittet der Regensburger Mieterbund noch private Mieter und Vermieter möglichst bald ihre Betriebskostenabrechnung 2010 (Name geschwärzt!) in der Geschäftsstelle Am Römling 7 abzugeben oder einzusenden. Die Unterlagen werden ungeprüft gesammelt, an die Konstanzer Firma weitergeleitet und dort ausgewertet. Weitere Informationen hierzu unter www.mieterbund-regensburg.de.

Schindler weist darauf hin, dass mit Hilfe des Örtlichen Betriebskostenspiegels überblickt werden kann, ob die einzelnen Kosten plausibel sind oder ob Anhaltspunkte für überhöhte oder unwirtschaftliche Kostenpositionen vorliegen. Vermieter können Ausreißerpositionen erkennen, vergleichsweise hohe Ausgaben für einzelne Betriebskostenarten identifizieren und gegebenenfalls Maßnahmen zur Kostenreduzierung einleiten. „Betriebskostenspiegel sind Arbeitshilfen, die Konflikte zwischen Vermieter und Mieter vermeiden sollen“, sagte der Mieterbund-Chef.

MZ 19-01-2012

In Arbeit: Regensburger Betriebskostenspiegel

Regensburg. Erstmals hatte der Mieterbund Regensburg e. V. im Jahre 2001 einen Betriebskostenspiegel für Regensburg veröffentlicht. „Ein voller Erfolg“, bestätigen der Vorsitzende Kurt Schindler und sein Stellvertreter Horst Eifler. Damit wurde für Mieter und Vermieter ein Transparenzinstrument geschaffen, mit dem eine Vergleichbarkeit der Betriebskosten hergestellt werden kann. Dr. Franz-Georg Rips, Präsident des Deutschen Mieterbundes in Berlin, war begeistert vom Regensburger Prototypen. Bereits im Dezember 2005 wurde darauf Deutschlands erster Betriebskostenspiegel vorgestellt. Die Nachfrage bei Mietern und Vermietern, Hausverwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften, Maklern und Kommunen war überwältigend. Seit dem wird der bundesweite Betriebskostenspiegel jährlich aktualisiert. Auch heuer wollen die Regensburger wieder möglichst viele Betriebskostenabrechnungen aus dem Jahre 2010 auswerten lassen und Anfang 2012 eine vierte Auflage des Betriebskostenspiegels vorstellen. Deshalb bittet der Regensburger Mieterbund noch private Mieter und Vermieter möglichst bald ihre Betriebskostenabrechnung 2010 (Name geschwärzt!) in der Geschäftsstelle, Am Römling 7, abzugeben oder einzusenden.

DonauPost 18-01-12

Mieterdaten gesucht

Mieterbund erstellt Betriebskostenspiegel

Regensburg (rs). Damit für Mieter und Vermieter ein Transparenzinstrument geschaffen werden kann, hofft der Mieterbund, dass möglichst viele Regensburger eine Kopie ihrer Betriebskostenabrechnung 2010 (Name geschwärzt!) in der Geschäfts-

stelle Am Römling 7 abgeben oder einsenden. Die Unterlagen werden ungeprüft gesammelt, an die Konstanzer Firma weitergeleitet, die den Betriebskostenspiegel auswertet.

► Weitere Infos auf www.mieterbund-regensburg.de

RS 25-01-2012